



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bericht zur Umsetzung der Wildtierkorridore in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz schriftlich über den aktuellen Stand der Wildtierkorridore in Bayern zu berichten.

Dabei soll insbesondere auf folgende Punkte eingegangen werden:

- Wie viele Brückenbauwerke als Querungshilfen für Wildtiere für den überregionalen Biotopverbund wurden seit 2008 gebaut (bitte mit Ort, Straße, Baujahr und Art der Passage Grünbrücke oder große Fauna-Brücke angeben)?
- Wie viele sonstigen Querungshilfen (z. B. entsprechend gestaltete Durchlässe) für Wildtiere für den überregionalen Biotopverbund wurden seit 2008 zusätzlich errichtet oder für Wildtiere optimiert?
- Wie werden Korridore planerisch gesichert, damit sie nicht durch heranrückende Bebauung oder sonstige Nutzungen ihre Funktion verlieren?
- Inwieweit werden die überregionalen Korridore in der Landes- und Regionalplanung berücksichtigt?
- Welche Abschnitte an Bundesfernstraßen sind gezäunt (bitte je Autobahn/Bundesstraße die Zaunlänge angeben)?
- Verfolgt die Staatsregierung eine Priorisierung, welche Korridore passierbar gemacht werden sollen und wie sieht der Zeitplan dafür aus?
- Welche Bundesmittel stehen für Wildtierkorridore zur Verfügung und wie viel davon wurden in den letzten fünf Jahren für welches Projekt in Bayern abgerufen?
- Wo bestehen derzeit in Bayern konkrete Planungen oder Bauvorhaben zu Wildbrücken (bitte Ort, Straße und Planungsstand angeben)?
- Wann und wie soll das Konzept der Wildtierkorridore für Bayern weiterentwickelt werden und auch mehrgleisige Bahnstrecken, Kanäle oder weitere stark verkehrsbelastete Straßen umfassen?

Begründung:

Im Jahr 2008 wurde vom Landesamt für Umwelt ein Konzept zur Erhaltung und Wiederherstellung von bedeutsamen Wildtierkorridoren für Rothirsch und Luchs an Bundesfernstraßen in Bayern erarbeitet. Dort wurde festgestellt, dass nur 8 Prozent der untersuchten Straßenkilometer an Bundesfernstraßen für Wildtiere gut durchlässig

sind. 77 Prozent haben dagegen eine starke Barrierenwirkung. Daraus wurden Vorschläge für 65 Wildquerungshilfen abgeleitet, um Austauschbeziehungen von Wildtierpopulationen zuzulassen. Für die Umsetzung der wichtigsten Maßnahmen wurde ein Zeitraum von 15 Jahren avisiert, in 20 bis 25 Jahren sollten die Maßnahmen der 2. Priorität umgesetzt werden. Zur langfristigen Sicherung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Wildtierkorridore wurde weiterhin vorgeschlagen, sie raumordnerisch zu sichern, um sie vor negativen konkurrierenden Nutzungen freizuhalten.